



MEIN HAUTSCHUTZ

 Physioderm®

Produktprogramm

■	HAUTSCHUTZPLAN	S. 4
■	HAUTSCHUTZ	S. 6
■	HAUTREINIGUNG	S. 10
■	HAUTPFLEGE	S. 14
■	DOSIERTECHNIK	S. 16

	BERUFSBEDINGTE HAUTKRANKHEITEN	S. 18
--	--------------------------------	-------

	EFFEKTIVE PRÄVENTION DURCH HAUTSCHUTZ	S. 20
--	---------------------------------------	-------

	BERUFLICHER HAUTSCHUTZ HEUTE	S. 22
--	------------------------------	-------

	INNOVATION OPTITENS® – HAUTFREUNDLICH UND LEISTUNGSSTARK	S. 24
--	---	-------

	INNOVATION PROTEXSAN – INDIVIDUAL- PROPHYLAXE FÜR EMPFINDLICHE ODER EXTREM BEANSPRUCHE HAUT	S. 26
--	---	-------

	WEISSER HAUTKREBS KANN BERUFSKRANKHEIT SEIN	S. 30
--	--	-------

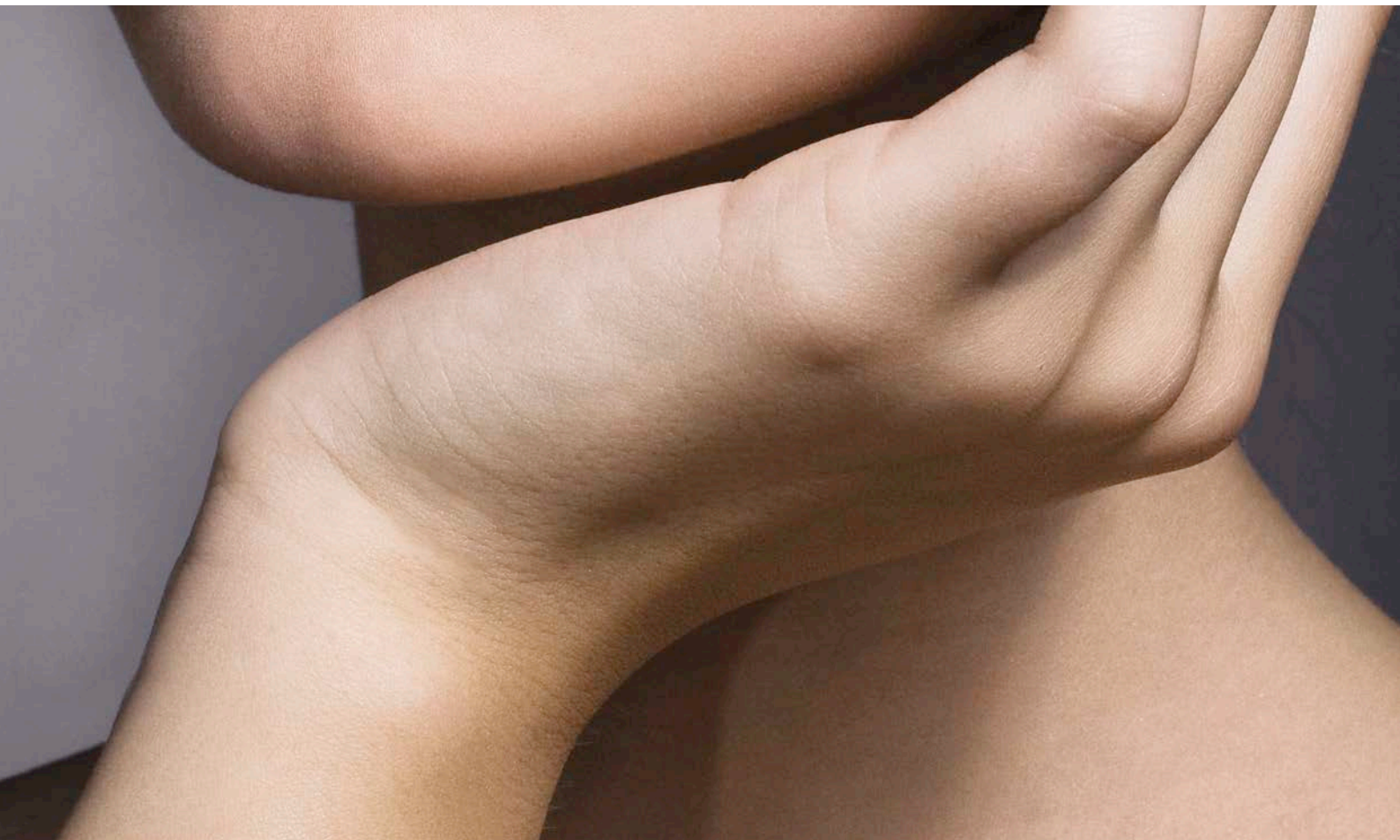
	SPEZIALISTEN FÜR HAUTSCHUTZ UND BERUFLICHE DERMATOSEN	S. 32
--	--	-------

	BERUFLICHER HAUTSCHUTZ MIT PHYSIODERM®	S. 34
--	--	-------

Physioderm® – mein Hautschutz

Effektiver Hautschutz am Arbeitsplatz ist eine essenzielle Voraussetzung für ein langes und gesundes Berufsleben. Mit Physioderm® haben Sie einen kompetenten, engagierten Partner, der Ihnen ebenso hochwertige wie passgenaue Lösungen bietet. Als ein führender Anbieter im Bereich des beruflichen Hautschutzes erarbeiten wir integrierte Konzepte, die alle Säulen der wirksamen Prävention umfassen: vorbeugender Schutz vor schädlichen Arbeitsstoffen, hautschonende, aber gründliche Reinigung, effektive Desinfektion und nicht zuletzt wirksame Pflege. Nahezu 100 Jahre Erfahrung und Innovation sorgen dafür, dass Sie von Physioderm® stets beste Qualität erwarten können.

HAUTSCHUTZ IST UNSERE BERUFUNG.



HAUTSCHUTZPLAN

1



HAUTSCHUTZ

Vor und während der Arbeit

Hautbelastung

	wasserlösliche Arbeitsstoffe	NUTRI SAFE, PROTEXSAN	S. 6
	Feucht- und Nassbereich, Kälte und Frost	SANIWIP®	S. 6
	Handschuhträger	PROGLOVE	S. 6
	stark haftende Arbeitsstoffe	SANSIBON®	S. 7
	nicht-wasserlösliche Arbeitsstoffe	SANSIBAL®	S. 7
	wechselnde Arbeitsstoffe	DUALIN®	S. 7
	abdruckfreies Arbeiten	SINEPRINT®	S. 7
	UV-Strahlung	PHYSIO UV 30 SUN, PHYSIO UV 50 PLUS, PHYSIO UV 50 SPRAY, LIPSTICK FROST & SUN	S. 8

2



HAUTREINIGUNG

Während und nach der Arbeit

Verschmutzungsgrad

	leichte Verschmutzungen	STEPHALEN® FRESH FOAM, ECOSAN, SANIKLIN SOFT	S. 10
	leichte bis mittlere Verschmutzungen	STEPHALEN® OPTIFOAM, STEPHALEN® OPTIWASH , STEPHALEN® VITAL	S. 10
	mittelstarke Verschmutzungen	ACTIVE PEARLS®, TOPSCRUB® SOFT	S. 12
	starke Verschmutzungen	TOPSCRUB® NATURE, ACTIVE PEARLS® PLUS	S. 13
	spezielle Verschmutzungen	RAPITUFF® CONTRA COLOR®	S. 13



Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 24-29.

3



HAUTPFLEGE

Nach der Arbeit

Hauttyp/-belastung

normale und
beanspruchte Haut

CURA SOFT, REVITALIZE GEL

S. 14

trockene und
stark beanspruchte Haut

CUREA SOFT

S. 14

sehr trockene und
extrem beanspruchte HautPHYSIODERM® CREME
CARE PURE 

S. 14



DESINFEKTION

Bei Bedarf

Anwendungsbereich

Händedesinfektion

MYXAL® SEPT GEL
MYXAL® SEPT 70

Händedekontamination

MYXAL® HDS

Schnelldesinfektion

INCLUDAL® WIPES

Oberflächendesinfektion

INCLUDAL® ANTISEPT

Fußpilzprophylaxe

MYXAL® FUSS-SPRAY

Bitte beachten Sie unsere separate Broschüre zum MYXAL® Produktprogramm.



Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 24-29.

1. HAUTSCHUTZ

WASSERLÖSLICHE ARBEITSSTOFFE



NUTRI SAFE

Hautschutzcreme beim Umgang mit wasserlöslichen Arbeitsstoffen, speziell im Nahrungsmittelbereich, z. B. bei wässrigen und wassermischbaren Lebensmitteln sowie Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

- lebensmittelecht
- schnell einziehend
- silikonfrei
- parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform

Physioderm®
sensitive



PROTEXSAN

Hautschutzcreme beim Umgang mit wässrigen und wassermischbaren Arbeitsstoffen (z. B. wassergemischten Ölen und Kühlschmierstoffen, Detergenzien und Desinfektionsmitteln) sowie zum Schutz vor freien Radikalen.

- mit Luteolin, Co-Enzym Q10, Vitamin E sowie hautverwandten Lipiden
- schnell einziehend
- silikonfrei
- parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform
- ECARF-zertifiziert

FEUCHT- UND NASSBEREICH, KÄLTE UND FROST



SANIWIP®

Hautschutzcreme bei Arbeiten im Feucht- und Nassbereich, z. B. beim Umgang mit verdünnten tensidischen Lösungen und verdünnten Alkalien wie z. B. Wasch- und Reinigungslösungen, sowie bei Kälte und Frost.

- wasserfeste W/O-Emulsion
- fetthaltig
- silikonfrei
- parfüm- und duftstofffrei
- auch im Nahrungsmittelbereich verwendbar
- HACCP-konform

HANDSCHUHTRÄGER



PROGLOVE

Hautschutzgel gegen Hauterweichungen beim Tragen okklusiver Schutzkleidung, z. B. Handschuhe, Gummistiefel.

- mit hautfestigendem Hamamelis und pflegendem Bisabolol
- alkoholhaltiges Gel
- fettfrei
- silikonfrei
- parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform



Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 24-29.

Hautschutzpräparate werden vor und während der Arbeit angewendet. Sie sind konzipiert, um ein Eindringen potenziell schädlicher Stoffe in die Haut zu verhindern. Um optimalen Schutz zu bieten, sollten Hautschutzmittel möglichst genau auf die Stoffe abgestimmt sein, mit denen die Haut regelmäßig in Kontakt kommt.



Zum Anwendungs-video „Schutz vor Schmutz“: <https://www.youtube.com/watch?v=ftK3bnXEDGk>



STARK HAFTENDE ARBEITSSTOFFE



SANSIBON®

Hautschutzcreme bei stark haftenden Verschmutzungen und nicht-wasserlöslichen Arbeitsstoffen, wie z. B. Ölen, Graphit, Lacken, Klebern und Harzen.

- erleichtert die Hautreinigung
- mit schmutzbindenden Emulgatoren
- schnell einziehend
- silikonfrei
- parfümiert

NICHT-WASSERLÖSLICHE ARBEITSSTOFFE



SANSIBAL®

Hautschutzcreme beim Umgang mit nicht-wasserlöslichen Arbeitsstoffen, wie z. B. Ölen, Fetten und Harzen.

- wasserlösliche O/W-Emulsion
- schnell einziehend
- silikonfrei
- parfümiert
- pH-Wert neutral

WECHSELNDE ARBEITSSTOFFE



DUALIN®

Hautschutzcreme mit dualistischem Wirkprinzip beim Umgang mit nicht klar definierten sowie wasser- und nicht-wasserlöslichen Arbeitsstoffen.

- mit Gelfilmbildner und Wachsen
- schnell einziehend
- silikonfrei
- parfümiert oder parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform (parfümfrei)

ABDRUCKFREIES ARBEITEN



SINEPRINT®

Hautschutzcreme beim Umgang mit empfindlichen Oberflächen, bei denen Fingerabdrücke vermieden werden müssen, und beim Umgang mit mechanisch reizenden Arbeitsstoffen.

- O/W-Emulsion
- nicht fettend
- silikonfrei
- parfümiert

UV STRALUNG



PHYSIO UV 30 SUN

Hautschutzcreme mit hohem Schutz vor UV-A-, B- und C-Strahlung.

- hoher Schutz mit LSF 30
- UV-A Schutz: 24 / Höchste Kategorie (5 „Stars“) im Boots-Rating
- für sehr sensible Haut geeignet (photodermatologisch getestet)
- extra wasserfest
- modernes System photostabiler UV-Filter mit Silikon-Coating
- mit Vitamin E
- parfüm- und duftstofffrei



PHYSIO UV 50 PLUS

Extra wasserfeste Licht- und Sonnenschutzcreme bei Arbeiten im Freien unter extremen Bedingungen (Nässe, Hitze), bei Schweißarbeiten und beim Umgang mit Photosensibilisatoren.

- sehr hoher Schutz mit LSF 50+
- Schutz vor UV-C-Strahlen
- extra wasserfest
- für besondere Belastungen
- mit Vitamin E
- parfüm- und duftstofffrei
- optimierte UV-Filter mit Silikon-Coating

Die Anforderungen an Schutzprodukte, die die Haut vor der Belastung durch natürliche UV-Strahlen bei Arbeiten im Freien schützen, sind deutlich anders als die Anforderungen an Präparate, die Schutz vor einer Belastung durch künstliche UV-C-Strahlung bieten sollen, wie sie beispielsweise bei Lichtschweiß-Arbeiten entsteht.



Zum Anwendungsvideo „UV Schutz im Beruf“: <https://www.youtube.com/watch?v=94MPUqrFgUM>



PHYSIO UV 50 SPRAY

Wasserfestes, transparentes Sonnenspray zum sofortigen Schutz vor hoher natürlicher UV-Strahlung bei Arbeiten im Freien.

- hoher Schutz mit LSF 50/UV-A-Schutz 26
- mit Vitamin E
- optimales Handling durch Aufsprühen, auch für behaarte Hautpartien
- mit Überkopfpumpe zum Erreichen schwer zugänglicher Körperstellen
- feuchtigkeitsspendend
- parfüm- und duftstofffrei
- fettfrei



LIPSTICK FROST & SUN

Lippenschutz und -pflege bei Kälte, Wind und trockener Luft sowie zum Schutz vor natürlicher UV-Strahlung.

- mit Bienenwachs, Vitamin E und hochwertiger Sheabutter
- mit Lichtschutzfaktor 30
- Schutz vor UV-A- und UV-B-Strahlen
- silikonfrei



2. HAUTREINIGUNG

LEICHTE VERSCHMUTZUNGEN



EU Ecolabel:
DE / 030 / 079

STEPHALEN® FRESH FOAM

Milder, angenehm duftender Handreinigungsschaum.

- ergiebiges blaues Schaumkonzentrat
- sehr sparsam im Vergleich zu Waschlotionen
- mit feuchtigkeitsspendendem Glycerin
- seifen- und alkalifrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- leicht parfümiert



EU Ecolabel:
DE / 030 / 046



www.blauer-engel.de/uz203

ECOSAN

Neutrales Waschsyndet, auch für den Nahrungsbereich geeignet.

- klare Waschlotion
- farbstofffrei
- seifen- und alkalifrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform
- DER BLAUE ENGEL und EU Ecolabel für 1-L-Neptune- und 2-L-Varioflasche



SANIKLIN SOFT

Hautschonendes Waschsyndet, besonders geeignet im Büro- und Verwaltungsbereich.

- perlmuttweiße Waschcreme mit Zuckertensiden
- seifenfrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfümiert

LEICHTE BIS MITTLERE VERSCHMUTZUNGEN



STEPHALEN® OPTIFOAM

Parfümfreier Handreinigungsschaum zur Haut- und Haarreinigung mit OptiTens®.

- mit der zum Patent angemeldeten Tensidkombination OptiTens®
- enthält Reisprotein
- parfüm- und duftstofffrei
- ohne Farbstoffe
- seifen- und alkalifrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- HACCP-konform

Physioderm®
sensitive



STEPHALEN® OPTIWASH

Parfümfreies Waschgel zur Haut- und Haarreinigung mit OptiTens®.


- mit der zum Patent angemeldeten Tensidkombination OptiTens®
- enthält Reisprotein
- parfüm- und duftstofffrei
- ohne Farbstoffe
- seifen- und alkalifrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- HACCP-konform



STEPHALEN® VITAL

Mildes Waschgel zur Haut- und Haarreinigung.

- hochwertiges Duschgel mit Zuckertensiden
- farbstofffrei
- seifen- und alkalifrei
- mit hautphysiologischem pH-Wert
- parfümiert



Reinigungsmittel müssen eine gründliche Reinigung gewährleisten, ohne dabei beruflich strapazierte Haut zusätzlich zu belasten. Daher sollte nie ein stärkeres Präparat eingesetzt werden als erforderlich. Zudem ist die Art der Verschmutzung bei der Wahl des Produkts zu berücksichtigen, um optimale Wirkung bei größtmöglicher Hautschonung sicherzustellen.

2. HAUTREINIGUNG

MITTELSTARKE VERSCHMUTZUNGEN



ACTIVE PEARLS®

Handreiniger mit schmutzbindenden Rizinuswaxspen für mittelstarke Verschmutzungen, wie z. B. Öl, Ruß und Metallstaub.

- mit Active Soft Pearls® (ASP)
- besonders hautschonend, da ohne scharfkantige Abrasiva
- lösemittelfrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfümiert oder parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform (parfümfrei)



NEU mit
Naturreibemittel

TOPSCRUB® SOFT

Handreiniger mit Naturreibemittel für mittelstarke Verschmutzungen, wie z. B. Öl, Ruß, Graphit und Metallstaub.

- starke Reinigungskraft
- mit Naturreibemittel aus Olivenkernmehl
- lösemittelfrei
- parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform

Reinigungsmittel, die abrasive Bestandteile enthalten, können einen Irritationsfaktor für die Haut darstellen. Dagegen kann die Reinigung mit innovativen Schmutzlösekörpern auf der Basis von Rizinuswachs Hautirritationen sowie Anzeichen einer Barriestörung vermindern.



Ein Video zum Thema „Richtiges Händewaschen“ finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=FIC4BlS8ifY>



STARKE VERSCHMUTZUNGEN



TOPSCRUB® NATURE

Handreiniger mit Naturreibemittel für starke Verschmutzungen, wie z. B. Öl, Ruß, Graphit und Metallstaub.

- starke Reinigungskraft
- mit Naturreibemittel aus Olivenkernmehl
- lösemittelfrei
- parfümiert
- EU Ecolabel für 2-L-Varioflasche

Physioderm®
sensitive



ACTIVE PEARLS® PLUS

Leistungsverstärkter Handreiniger mit schmutzbindenden Rizinuswaxperlen für starke Verschmutzungen, wie z. B. Öl, Ruß, Metallstaub und Graphit.

- mit Active Soft Pearls® (ASP) und hocheffektiver Tensidkombination
- besonders hautschonend, da ohne scharfkantige Abrasiva
- lösemittelfrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform
- ECARF-zertifiziert



SPEZIELLE VERSCHMUTZUNGEN



NEU mit
Naturreibemittel

RAPITUFF®

Intensiv-Handreiniger mit Esterölen für hartnäckige Verschmutzungen, wie z. B. Lacke, Harze, Kleber, Farbe und Bitumen.

- mit hautverträglichem Lösemittel
- mit Bioreibemittel aus Olivenkernmehl
- parfümiert



CONTRA COLOR®

Pastöser Spezialhandreiniger zur Entfernung von reduzierbaren Farbstoffverschmutzungen.

- hellgraue Paste
- mit Reduktionsmittel und Schmutzträgerstoff
- lösemittelfrei

3. HAUTPFLEGE

NORMALE UND BEANSPRUCHE HAU



CURA SOFT

Hautpflegeemulsion für normale, weniger belastete Haut.

- für Hände und Gesicht
- feuchtigkeitsspendende O/W-Emulsion
- mit Bisabolol und Reiskeimöl
- schnell einziehend
- leicht fettend
- silikonfrei
- parfümiert

REVITALIZE GEL

Vitalisierendes Gel zum Einreiben der Haut.

- kühlend, entspannend und belebend
- mit hochwertigen Heilpflanzenölen
- rückfettend
- silikonfrei



TROCKENE UND STARK BEANSPRUCHE HAU



CUREA SOFT

Hydratisierende Hautpflegecreme für stark belastete und trockene Haut.

- für Hände und Gesicht
- O/W-Emulsion mit Wirkstoffkomplex aus Urea, Reiskeimöl und Bisabolol
- schnell einziehend
- leicht fettend
- silikonfrei
- parfümiert oder parfüm- und duftstofffrei
- HACCP-konform (parfümfrei)

SEHR TROCKENE UND EXTREM BEANSPRUCHE HAU



PHYSIODERM® CREME

Nachhaltige Pflegecreme für extrem belastete und sehr trockene Haut.

- für Hände und Gesicht
- regenerierende W/O-Emulsion
- mit hohem Lipidanteil, intensiv rückfettend
- auch als therapiebegleitende Hautpflege bei bereits vorgeschädigter Haut empfohlen
- silikonfrei
- parfümiert

Physioderm®
sensitive



CARE PURE

Intensiv-Pflegecreme mit natürlichen Ölen und Sanddornextrakt für extrem belastete und trockene Haut.

- für Hände und Gesicht
- O/W-Emulsion
- gleicht Lipidverlust und Feuchtigkeitshaushalt aus
- silikonfrei
- parfüm- und duftstofffrei
- ECARF-zertifiziert

Pflegeprodukte werden nach der Arbeit auf der gereinigten Haut angewendet. Sie unterstützen die Regeneration der Haut und dienen dazu, die natürliche Hautbarriere wiederherzustellen.



Tipps zum „Richtigen Eincremen“ finden Sie hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=xDReF2JamFY>



VARIO-SYSTEM



VARIOMAT M

Metallspender für 1-L- und 2-L-Varioflaschen der Marke Physioderm®.

- Spender aus Metall, Gehäuse weiß beschichtet
- einfache Bedienung und Befüllung
- stabile Ausführung
- optimale Dosierung
- auch als abschließbare Variante erhältlich



VARIOMAT ECO

Kunststoffspender für 1-L- und 2-L-Varioflaschen der Marke Physioderm®.

- Spender aus Kunststoff, weiß/grau
- einfache Bedienung und Befüllung
- robuste Ausführung
- Dosierung einstellbar
- optional abschließbar

Optimal auf die eingesetzten Produkte abgestimmte Dosiertechnik sorgt für eine einfache, sparsame und bedarfsgerechte Produktanwendung. Nur so ist die Wirtschaftlichkeit einerseits und die größtmögliche Akzeptanz andererseits sichergestellt. Bei VARIOMAT und NEPTUNE handelt es sich um absolut hygienische Systeme, da das Produkt nicht mit dem Spender in Berührung kommt.



Ein Video gibt Tipps zur „Spender-Montage“:
<https://www.youtube.com/watch?v=Le0if9KB0gl>

Bitte beachten Sie unsere separate Broschüre Spendersysteme.





NEPTUNE-SYSTEM



NEPTUNE STANDARD

Universal-Spender für alle Produkte in 1-L-Neptuneflaschen der Marke Physioderm®.

- Spender aus Kunststoff
- lieferbar in Weiß oder Schwarz
- einfache Handhabung
- robuste Ausführung
- optimale Dosierung
- sehr gute Restentleerung
- optional abschließbar
- Auffangschale auf Wunsch erhältlich



NEPTUNE TOUCHLESS

Berührungsloser Universal-Spender für alle Produkte in 1-L-Neptuneflaschen der Marke Physioderm®.

- Spender aus Kunststoff
- lieferbar in Weiß oder Schwarz
- einfache Handhabung
- berührungslose Bedienung
- robuste Ausführung
- optimale Dosierung, in drei Stufen einstellbar
- sehr gute Restentleerung
- optional abschließbar
- Auffangschale auf Wunsch erhältlich



NEPTUNE EDELSTAHL

Berührungsloser Universal-Spender für alle Produkte in 1-L-Neptuneflaschen der Marke Physioderm®.

- Spendergehäuse aus gebürstetem Edelstahl mit dauerhafter Anti-Fingerprint-Beschichtung
- einfache Handhabung
- berührungslose Bedienung
- stabile Ausführung
- optimale Dosierung, in drei Stufen einstellbar
- sehr gute Restentleerung
- abschließbar
- Auffangschale auf Wunsch erhältlich
- auch als manuell bedienbare Variante erhältlich

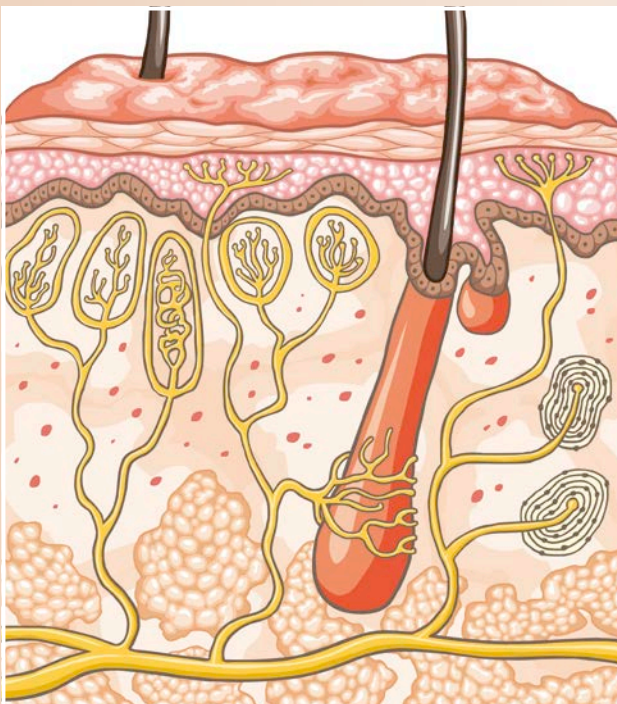
BERUFSBEDINGTE HAUTKRANKHEITEN

Die Haut steht zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Als Barriere schützt sie den Körper vor schädigenden Einflüssen – und ist diesen Einflüssen dabei fortwährend selbst ausgesetzt. Gerade im beruflichen Umfeld muss die Haut häufig starker Belastung standhalten. Ist sie dabei nicht ausreichend geschützt, sind oft Hautkrankheiten die Folge.

Ein Drittel aller bestätigten Berufskrankheiten in Deutschland betreffen die Haut. Zuletzt wurden rund 25.000 Neuerkrankungen jährlich gemeldet; Experten gehen davon aus, dass die tatsächliche Zahl 50 bis 100 mal höher liegt.

Funktionen der Haut

Mit einer Fläche von rund 2 m² ist die Haut das größte Organ des Menschen. Sie ist nicht nur die äußere Hülle des Körpers, sondern übt eine Vielzahl wichtiger Aufgaben aus. Als Barriere schützt sie vor mechanischen, chemischen und thermischen Einflüssen, mildert die schädliche Wirkung des Sonnenlichts und wehrt Mikroorganismen ab. Sie reguliert den Wärmehaushalt des Körpers und dient als Speicher von Fetten, Kohlenhydraten, Wasser und Salzen. Wesentliche Stoffwechselfvorgänge finden in der Haut statt. Nicht zuletzt prägt sie die Erscheinung des Menschen, sodass ihr zentrale Bedeutung für soziales Leben und Selbstwahrnehmung zukommt.



Das Entstehen von Dermatosen am Arbeitsplatz

90 Prozent aller beruflich bedingten Hauterkrankungen sind irritative und allergische Ekzeme, die durch direkten Kontakt zu schädlichen Stoffen entstehen. Oft sind die fraglichen Stoffe nur gering hautschädigend, wirken aber über lange Zeiträume wiederholt auf die Haut ein. Die Folge: kumulative Schäden, die in vielen Fällen erst mit erheblicher Verzögerung bemerkt werden.

Die äußerste Schicht der Haut ist eine Hornschicht, die als Barriere gegen chemische und physikalische Einflüsse dient. Wasser, fettlösende Stoffe wie Tenside und organische Lösemittel lockern die Bausteine der Hornschicht und schwächen ihre Barrierefunktion.

Durch die Schädigung gibt die Haut vermehrt Wasser ab, trocknet aus und wird spröde und rissig. Schädigende Stoffe und potenzielle Allergene dringen leichter ein und verursachen weitere Schäden.

Eine gesunde Hornschicht regeneriert sich andauernd; die abgestorbenen Epithelzellen, aus denen sie besteht, werden fortwährend neu gebildet. Wiederholte Reizungen greifen jedoch auch die Reparaturmechanismen der Haut an. Mit der Zeit summieren sich die Schäden und eine chronische Erkrankung kann entstehen.

Dermatosen: die häufigste Berufskrankheit

Berufliche Hautkrankheiten sind die mit Abstand häufigste Gesundheitsgefahr am Arbeitsplatz. Mehr als 25 Prozent aller beruflichen Erkrankungen betreffen die Haut – in der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen sind es sogar 90 Prozent. Viele Berufsdermatosen nehmen chronische Verläufe, vor allem wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

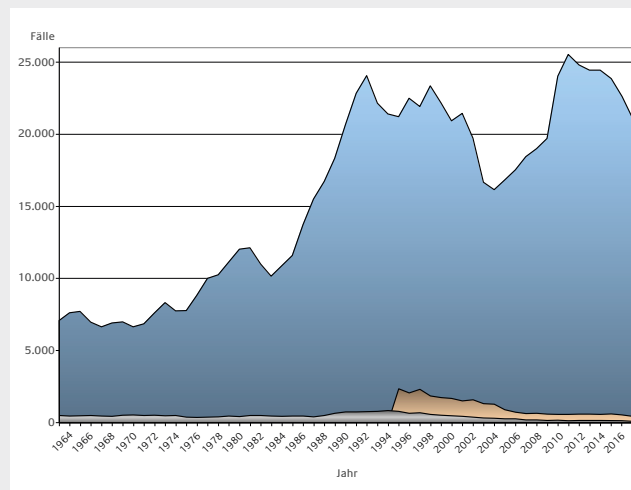
Es wird geschätzt, dass durch berufliche Hautkrankheiten, vor allem durch Produktivitätsverlust, in Europas Betrieben Kosten von über fünf Milliarden Euro jährlich anfallen, in der Bundesrepublik sind es allein ca. 1,5 Milliarden Euro. Am stärksten betroffen sind kleine und mittlere Unternehmen, bei denen Arbeitsschutz und betriebsärztliche Versorgung vielfach nicht optimal geregelt sind.

Folgen für Kranke und Gesellschaft

Arbeitsausfälle, Umschulungen, Invalidität und Behandlungskosten – berufsbedingte Hauterkrankungen verursachen hohe Kosten für Wirtschaft und Gesundheitswesen. In erster Linie sind sie jedoch eine schwere persönliche Belastung für die Betroffenen, die häufig den erlernten Beruf nicht mehr ausüben können. Nicht selten ist sozialer Abstieg die Folge.

Neben der beruflichen Problematik leiden Erkrankte auch unter erheblichen Einschränkungen im Alltag. Schwere Hautkrankheiten beeinträchtigen die Lebensqualität ebenso stark wie die Folgen eines Herzinfarkts oder Schlaganfalls. Die entstellende Wirkung vieler Dermatosen ist zudem eine hohe psychische Belastung, die zu sozialem Rückzug und Depression führen kann.

Entwicklung ausgewählter Berufs-krankheiten „5101 Hauterkrankungen“



- angezeigte Verdachtsfälle
- anerkannte Berufskrankheiten
- neue Rentenfälle

Quelle: European Agency for Safety and Health at Work (EU-OSHA)

Prävention durch Hautschutz: Gesetzliche Verpflichtung für jeden Arbeitgeber

Arbeitgeber sind durch das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, gesundheitlichen Gefahren bei der Arbeit durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Berufliche Hautschutzmittel gelten gemäß der europäischen PSA-Benutzer-Richtlinie als Bestandteil der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Bei drohender Berufskrankheit können die Kosten für berufliche Hautschutzmittel auch durch die Unfallversicherung übernommen werden; Voraussetzung ist hier ein ärztlicher Antrag. Die zuständige TRGS 401 – Hautgefährdung – definiert berufliche Hautschutzmittel als Produkte, die im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts zur Vorbeugung beruflich bedingter Hauterkrankungen eingesetzt werden und nachgewiesene Wirkung und Hautverträglichkeit besitzen. Neben Hautschutzmitteln gehören zu einem ganzheitlichen Konzept auch Mittel zur Hautreinigung und -pflege.



EFFEKTIVE PRÄVENTION DURCH HAUTSCHUTZ

Vorbeugung ist die beste Medizin – ein Prinzip, das auch für berufliche Hautkrankheiten gilt. Konsequenter durchgeführter Hautschutz ist die beste Möglichkeit, die Gesundheit stark beanspruchter Haut zu erhalten. Um effektiv zu sein, müssen die Schutzmaßnahmen dabei direkt von Anfang der beruflichen Belastung an durchgeführt werden; sind bereits Hautschäden aufgetreten, ist es möglicherweise bereits zu spät, eine Dermatose abzuwenden.

Ein wirksames berufliches Hautschutzkonzept umfasst vorbereitende Maßnahmen, die vor der Arbeit durchgeführt werden, ebenso wie die möglichst schonende Reinigung und die wirksame Pflege nach den belastenden Tätigkeiten. Alle Maßnahmen sind dabei sowohl aufeinander als auch auf die konkreten Gesundheitsrisiken abgestimmt, die die jeweilige Arbeit mit sich bringt.

Die drei Pfeiler eines ganzheitlichen Hautschutz-Konzepts

- Hautschutz (präventive Maßnahme)
- Hautreinigung
- Hautpflege (regenerative Maßnahme)

Hautschutz

Die meisten Belastungen, denen die Haut im Rahmen des Berufs ausgesetzt ist, entstehen durch den direkten Kontakt zu potenziell schädlichen Stoffen. Als Schutz werden Präparate eingesetzt, die das Eindringen der entsprechenden Substanzen in die Haut verhindern sollen. Die schützenden Salben, Cremes oder Gele werden vor der Arbeit aufgetragen und wirken mit der natürlichen Hornschicht der Epidermis zusammen, um eine wirksame Barriere gegen Schadstoffe zu bilden. Essenziell für einen effektiven Schutz ist die genaue Kenntnis der Substanzen, mit denen die Haut im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in Kontakt kommt. Da es in der Regel kein universell wirksames Hautschutzpräparat gibt, müssen die verwendeten Produkte so ausgewählt werden, dass sie Schutz vor genau den Stoffen bieten, die im konkreten Fall eine Gefährdung darstellen.

Hautreinigung

Der Wahl der richtigen Reinigungsmittel kommt hohe Bedeutung zu. Haut, die bereits durch berufliche Beanspruchung strapaziert ist, darf durch die Reinigung nicht zusätzlich belastet werden. Gleichzeitig jedoch müssen Verschmutzungen – und somit schädliche Substanzen – rückstandslos entfernt werden. Als Faustregel gilt: Je größer die Reinigungswirkung eines Mittels ist, desto mehr kann es die Haut belasten. Daher sollte nie ein stärkeres Präparat eingesetzt werden als erforderlich. Zudem ist die Art der Verschmutzung bei der Wahl des Produkts zu berücksichtigen, um eine optimale Wirkung bei größtmöglicher Hautschonung zu erreichen.

Hautreiniger im Überblick

Produkt	Belastung der Haut	Anwendungszweck
Flüssige Hautreiniger (Seifen und Syndets)	Gering	Leichte Verschmutzungen
Reinigungsmittel mit glatten, weichen Schmutzlösekörpern	Gering	Starke Verschmutzungen (z. B. Fette, Öle, Schmierstoffe, Ruß)
Reinigungsmittel mit abrasiven, scharfkantigen Reibemitteln	Hoch	Starke und extreme Verschmutzungen (z. B. Fette, Öle, Schmierstoffe, Ruß)
Lösemittelhaltige Reinigungsmittel	Sehr hoch	Stark haftende Verschmutzungen (z. B. Kleber, Lacke, Farben und Farbstoffe)



In manchen Unternehmen kann es sinnvoll sein, mehrere Hautreiniger bereitzustellen, die nach Wirkungsgrad abgestuft sind und je nach Bedarf eingesetzt werden. So wird nie ein unnötig starkes Mittel verwendet.

Hautpflege

Als dritte Säule eines wirksamen beruflichen Hautschutzes sorgen Pflegeprodukte mit ihren regenerativen Eigenschaften dafür, dass die Barrierefunktion der beanspruchten Epidermis auf Dauer erhalten bleibt. Pflegecremes werden nach der belastenden Tätigkeit auf die zuvor gereinigte Haut aufgetragen; sie binden Wasser in der Haut und führen ihr Fette oder Öle zu, die die Hornschicht geschmeidig machen. So gleichen die Pflegeprodukte den Verlust an Feuchtigkeit und Fetten aus, den die Epidermis durch Beanspruchung, Wasser, waschaktive Substanzen oder fettlösende Stoffe erleidet.

Erstellen und Umsetzen eines wirksamen Hautschutzkonzepts

1. **Arbeitsbereich/Tätigkeit definieren**
 - Welche Tätigkeiten führt der Mitarbeiter konkret aus?
2. **Identifizieren und Bewerten der Hautgefährdungen**
 - Besteht Gefährdung durch direkten oder indirekten Hautkontakt? (TRGS 401*)
 - Besteht mechanische, biologische oder physikalische Gefährdung?
3. **Schutzmaßnahmen ermitteln und umsetzen**
 - Substitution von gefährlichen Stoffen, falls möglich
 - Technische Schutzmaßnahmen (z. B. geschlossenes System)
 - Organisatorische Schutzmaßnahmen (z. B. Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz)
 - Persönliche Schutzmaßnahmen (Persönliche Schutzausstattung)
 - Eventuell regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
 - Umfassende Unterweisung der Mitarbeiter
 - Eindeutige Kennzeichnung von Arbeitsplätzen und Spendern durch Piktogramme
4. **Dokumentation**
 - Gefährdungsbeurteilung schriftlich festhalten
 - Betriebsanweisungen, Gruppenmerkblätter usw. erstellen
 - Hand- und Hautschutzplan erstellen
5. **Wirksamkeit kontrollieren**
 - Durchgeführte Schutzmaßnahmen regelmäßig überprüfen
 - Einhalten der Sicherheitsmaßnahmen durch Mitarbeiter regelmäßig überprüfen

* Das Regelwerk Technische Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 401 – „Gefährdung durch Hautkontakt - Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen“ – konkretisiert die Anforderungen und Aussagen der Gefahrstoffverordnung zu hautbelastenden Tätigkeiten.



BERUFLICHER HAUTSCHUTZ HEUTE

Die Rahmenbedingungen für den beruflichen Hautschutz haben sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Der industrielle Strukturwandel hat einerseits zu einem Absinken der durchschnittlichen Verschmutzungsgrade geführt – auf der anderen Seite treffen hoch qualifizierte Facharbeiter auf immer neue Arbeitsstoffe, die die Haut belasten können. Dazu kommt eine in der Bevölkerung immer weiter zunehmende Sensibilisierung der Haut gegenüber Umwelteinflüssen (Atopie).

Realitätsnahe Wirksamkeitsprüfung

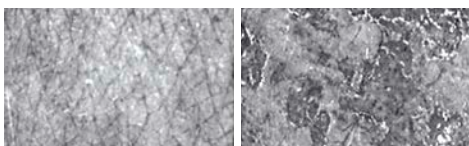
Der berufliche Hautschutz ist im Umbruch. Erst vor wenigen Jahren hat z.B. eine wesentliche Erkenntnis ein grundlegendes Umdenken angestoßen: Anders als zuvor angenommen, entfalten Hautschutzprodukte ihre Wirkung nicht rein physikalisch, indem sie sich als Schutzschicht über die Haut legen. Stattdessen wirken ihre Inhaltsstoffe mit der Hornschicht der Epidermis

Physioderm® überprüft Hautschutzprodukte durch den als Goldstandard definierten **repetitiven Irritationstest (RIT)** auf ihre Wirksamkeit.

zusammen. Ein komplexes Zusammenspiel – und eine Tatsache, die es noch essenzieller macht, Hautschutzmittel so praxisnah wie möglich zu testen. Nur so ist es möglich, ihre Wirksamkeit aussagekräftig zu belegen. Am besten eignen sich hierzu In-vivo-Studien wie der repetitive Irritationstest, kurz RIT. Der RIT simuliert die Situation am Arbeitsplatz durch Testpersonen, die über einen längeren Zeitraum hinweg wiederholt Hautschutzmittel und hautreizende Arbeitsstoffe auftragen.

Reinigung im Fokus

Nachdem lange Zeit präventive Hautschutzmittel im Mittelpunkt der Forschung standen, rückt heute immer mehr auch die Entwicklung optimierter Reinigungspräparate in den Vordergrund. Hier wurde viele Jahre lediglich auf den Verzicht von Lösemitteln geachtet; die Weiterentwicklung von Reibekörpern dagegen stand still. Ein Versäumnis – denn abrasive



Links: gesunde Haut, rechts: geschädigte Haut
Anders als Walnusschalenmehl lösen Wachspferlen Schmutz, ohne die Haut abzuschürfen oder zu verletzen.

Handreiniger für grobe Verschmutzungen enthalten häufig harte, scharfkantige Reibemittel, die langfristig Dermatosen herbeiführen können. Eine dermatologische Studie an der Hautklinik der Universität Erlangen belegte jüngst die schädigende Wirkung von harten Reibekörpern wie Walnusschalenmehl ebenso wie die weitaus bessere Verträglichkeit einer innovativen Alternative: weiche Perlen aus Rizinuswachs, die Schmutz effektiv lösen, ohne die Haut zu schädigen.

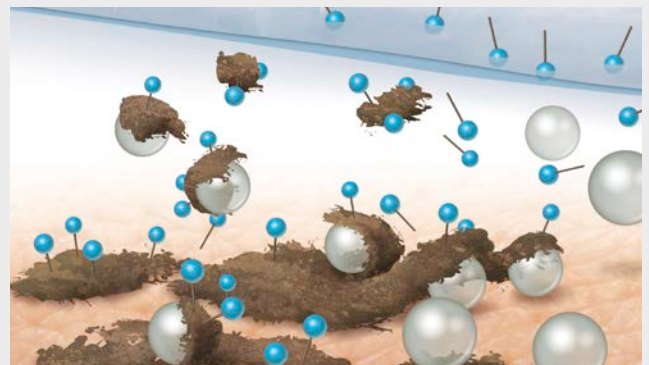
Active Soft Pearls®

Active Soft Pearls® (ASP) sind Wachspferlen aus hydriertem Rizinusöl, die sich durch eine weiche, glatte Oberfläche auszeichnen. ASP unterstützen den Reinigungsprozess nicht wie schmirgelnde Abrasiva rein durch mechanische Reibung, sondern primär durch ihre lipophile Oberflächenstruktur, die ölige Schmutzpartikel bindet. Die Grobhandreiniger ACTIVE PEARLS® und ACTIVE PEARLS® PLUS enthalten ASP.

„Rizinusperlen stellen eine neue hautverträgliche Alternative zu abrasiven Reinigungsmitteln [...] dar. Aufgrund ihrer nicht irritierenden Eigenschaften sind sie auch für Atopiker geeignet, die beruflich einem Arbeitsumfeld mit starker Schmutzbelastung ausgesetzt sind.“

Studie von Prof. Dr. med. V. Mahler an der Hautklinik der Universität Erlangen

Die englischsprachige Studie wurde im BJD, Volume 162, Number 4, April 2010 veröffentlicht. Das Zitat entstammt der deutschen Kurzfassung der Studie.





Parfüm- und duftstofffreie Präparate als Speziallösung

Immer mehr Menschen reagieren auf Parfüm- und Duftstoffe allergisch – doch der Eigengeruch von parfüm- und duftstofffreien Produkten wirkt oft unangenehm. In der Praxis akzeptieren deshalb viele Anwender parfüm- und duftstofffreie Mittel nicht; entweder nutzen sie die Schutzprodukte dann nicht in ausreichendem Maße oder sie weichen auf selbst gewählte Produkte aus. Das beste Hautschutzkonzept ist aber wirkungslos, wenn es nicht konsequent durchgeführt wird. Daher bieten sich parfüm- und duftstofffreie Produkte in erster Linie als Alternative für Mitarbeiter mit bekannten Parfüm- oder Duftstoffallergien an. Als alleinige Lösung sind sie sinnvoll, wenn bereits eine hohe Parfüm-Belastung besteht oder eine Geruchsübertragung ausgeschlossen werden muss.

Parfüm- und duftstofffrei erhältliche Physiaderm®-Produkte:

SANIWIP®, PROTEXSAN, NUTRI SAFE, PROGLOVE, DUALIN® unparfümiert, PHYSIO UV 30 SUN, PHYSIO UV 50 PLUS, PHYSIO UV 50 SPRAY, STEPHALEN® OPTIFOAM, STEPHALEN® OPTIWASH, ECOSAN, ACTIVE PEARLS® unparfümiert, TOPSCRUB® SOFT, ACTIVE PEARLS® PLUS, CUREA SOFT unparfümiert, CARE PURE

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Umweltbewusstsein spielt auch für den beruflichen Hautschutz eine zunehmende Rolle. Die steigende Nachfrage nach ökologisch verantwortlichen Produkten trifft auf ein wachsendes Angebot an Präparaten, die Haut und Umwelt gleichermaßen schonen. Hersteller wählen zunehmend Öle, Fette und Wachse auf der Basis natürlicher und erneuerbarer Rohstoffe statt Mineralöl – so etwa Olivenöl, Reiskeimöl oder Bienenwachs.

Einsatz von RSPO-zertifiziertem Palmkernöl

Ein wichtiger natürlicher Rohstoff, der überwiegend in Reinigungsprodukten zum Einsatz kommt, ist Palmkernöl und dessen Derivate. PGP setzt dabei auf den verstärkten Einsatz von zertifiziertem Palmkernöl, das nachweislich aus nachhaltigen Quellen stammt. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (RSPO), dessen wichtigstes Ziel es ist, „den Anbau und die Nutzung von nachhaltigem Palmöl durch die Zusammenarbeit innerhalb der Lieferkette und durch einen offenen Dialog zwischen den beteiligten Akteuren voranzubringen“, wie es in den Statuten heißt. PGP hat daher die RSPO Supply Chain Zertifizierung erhalten.



Mythos „ohne Konservierungsstoffe“

Die meisten industriell hergestellten Hautschutzprodukte müssen durch Konservierungsmittel haltbar gemacht werden. Um besondere Verträglichkeit zu suggerieren, kommen dabei zuweilen Stoffe zum Einsatz, die nicht als Konservierungsmittel deklariert werden müssen. Diese Stoffe – zu denen beispielsweise ätherische Öle zählen – sind jedoch keineswegs generell verträglicher als deklarationspflichtige Mittel; viele besitzen sogar ein höheres allergenes Potenzial.

INNOVATION OPTITENS® – HAUTFREUNDLICH UND LEISTUNGSSTARK

Nahezu 100 Jahre Kompetenz und Erfahrung stehen hinter dem Physioderm®-Programm für beruflichen Hautschutz. Unser erklärtes Ziel ist es, berufliche Dermatosen zu verhindern; dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der neben der dermatologischen Wirksamkeit auch den praktischen Nutzen in den Fokus stellt. Wir arbeiten fortwährend an neuartigen, noch wirksameren und anwenderfreundlicheren Lösungen. Konsequente Folge sind innovative, hochqualitative Konzepte und Produkte.

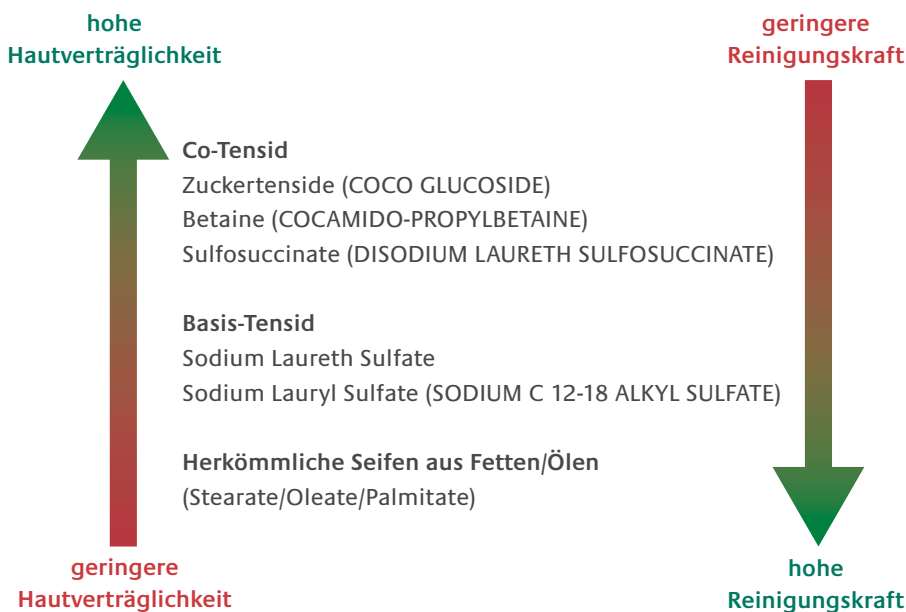
Tenside: Waschaktive Fettlöser

Berufliche Hautreiniger setzen Tenside ein, um Schmutz von der Haut zu lösen. Die reinigende Wirkung dieser waschaktiven Substanzen beruht auf ihrer Interaktion mit Wasser. Denn Tenside setzen durch ihre spezielle Molekularstruktur die Oberflächenspannung von Wasser herab. Gleichzeitig erhöhen sie die Wasserlöslichkeit von Fetten und Ölen und unterstützen das Ablösen von Schmutzpartikeln.

Kompromiss zwischen Reinigungsleistung und Hautschonung

Wie Reibekörper und Lösemittel können auch Tenside die Haut schädigen. Bisher galt dabei die Regel: je stärker die Wirkung, desto größer die Belastung. Weil bislang kein Tensid starke Leistung mit guter Verträglichkeit verbinden konnte, kommen in beruflichen Hautreinigern meist mehrere Tenside zum Einsatz; ein starkes Basis-Tensid liefert die Reinigungskraft, während ein milderes Co-Tensid für größere Hautverträglichkeit sorgt.

Bisherige Vorstellung zu Tensiden



Hauteigene Lipide leiden bei häufigem Kontakt mit Tensiden

Lipide spielen für die Gesundheit der Haut eine entscheidende Rolle. Hauteigene Fette verbinden die Zellen der Hornschicht, halten Feuchtigkeit in der Haut und sind essenziell wichtig für ihre Barrierefunktion. Außerdem verfügt gesunde Haut über einen Hydrolipidfilm – auch Säureschutzmantel genannt. Diese Schicht aus Wasser und von Talgdrüsen produzierten Fetten schützt die Epidermis vor dem Austrocknen und dient als weitere Barriere gegen Schadstoffe, Bakterien und Pilze. Eine Hauptaufgabe von Tensiden ist es, Fette zu lösen. Dabei unterscheiden sie nicht zwischen verschmutzenden Fetten und den wichtigen hauteigenen Lipiden, die die Haut schützen und geschmeidig machen. Die häufige Anwendung von Tensiden bei der Hautreinigung kann daher dazu führen, dass der Hydrolipidfilm beschädigt wird, die Hornschicht austrocknet und die Haut spröde und rissig wird. Durch die Beeinträchtigung ihrer Barrierefunktion wird die Haut für schädliche Substanzen anfällig, die weitere Schäden verursachen. Langfristig kann so eine Dermatose entstehen.

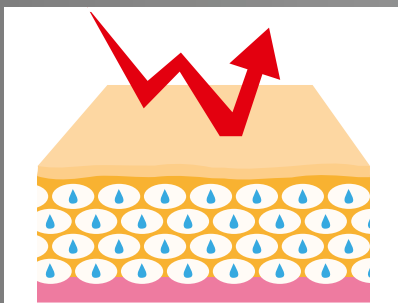
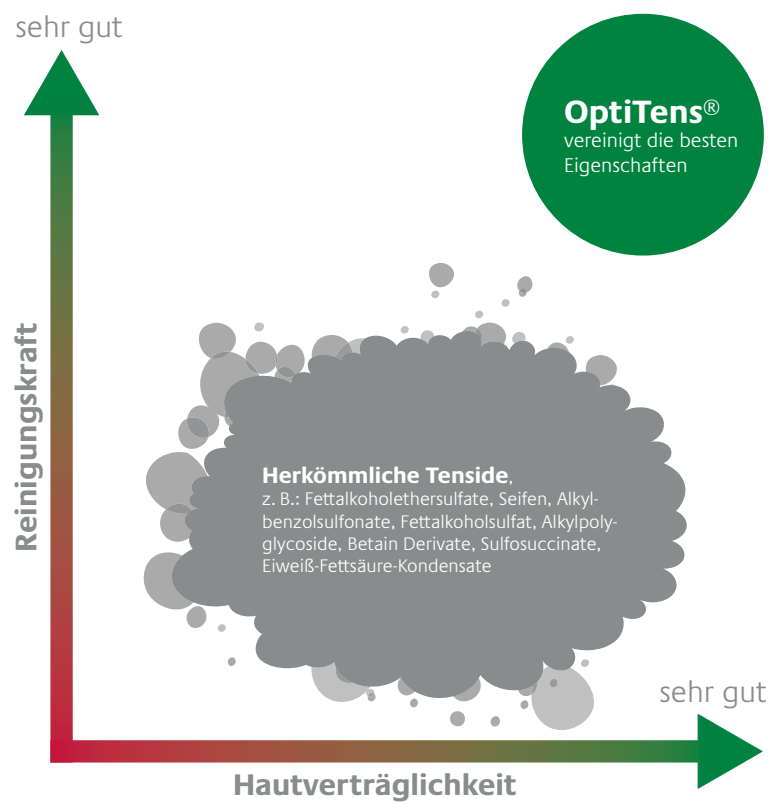
Bisher galten exzellente Reinigungswirkung und ausgezeichnete Hautverträglichkeit bei Tensiden als unvereinbar. PGP wollte sich damit jedoch nicht zufrieden geben und konnte einen bedeutenden Durchbruch auf dem Gebiet der Hautreinigung erzielen. Im Rahmen eines dreijährigen Projektes in Kooperation mit Forschern der Universität Osnabrück konnten die Hautschutzexperten von PGP ein echtes Novum entwickeln: Eine Tensidkombination, die ebenso wirksam wie hautschonend ist.

Keine Kompromisse bei der beruflichen Hautreinigung

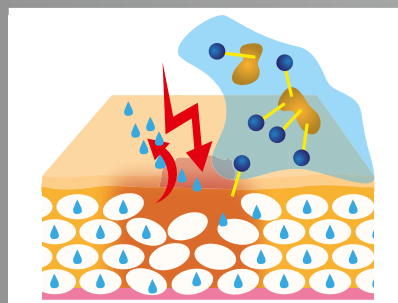
OptiTens® wirkt kraftvoll gegen Schmutz und bietet beste Reinigungseigenschaften, ist dabei aber ausgesprochen sanft zur Haut.

Die innovative Tensidkombination schützt die hauteigenen Lipide der Hornschicht. So trocknet die Haut nicht aus und ihre natürliche Barrierefunktion wird bewahrt – auch bei häufiger Anwendung.

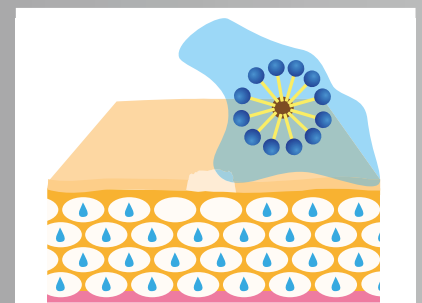
Tenside und ihre Eigenschaften



Durch ihre natürliche Schutzfunktion ist die gesunde Haut vor schädlichen Einflüssen, wie z. B. Arbeitsstoffen und Detergenzien, geschützt.



Klassische Tenside entfetten die Haut und schwächen somit die Hautbarriere. Dadurch verliert die Haut mehr Feuchtigkeit und kann außerdem ihre Barrierefunktion gegen äußere schädigende Einflüsse nicht mehr erfüllen.



OptiTens® verringert den Feuchtigkeitsverlust der Haut nach dem Waschen nachweislich. Bei vergleichbarer Reinigungswirkung ist die Hautverträglichkeit mit OptiTens® deutlich besser.

INNOVATION PROTEXSAN – INDIVIDUALPROPHYLAXE FÜR EMPFINDLICHE ODER EXTREM BEANSPRUCHTE HAUT

Speziell für Menschen mit extrem beanspruchter, atopischer und bereits angegriffener Haut wurde die Produktreihe Physioder[®] sensitive entwickelt, die auch die innovative Schutzcreme PROTEXSAN mit Luteolin umfasst. Bei konsequenter Anwendung können die sensitive-Produkte die Schädigung selbst empfindlicher oder extrem beanspruchter Hände verhindern. Die Produktreihe zeichnet sich dadurch aus, dass alle Präparate auf Basis besonders hautschonender Inhaltsstoffe formuliert sind.

Die Physioder[®] sensitive-Produktreihe auf einen Blick

- geeignet für Primärprävention bei empfindlicher Haut
- therapiebegleitendes Konzept für Schutz, Reinigung und Pflege der Haut
- besonders hautverträglich
- parfüm- und duftstofffrei
- ohne Farbstoffe
- frei von Silikonen
- nach Möglichkeit ohne Konservierungsstoffe gem. Anlage der EU-Kosmetik-Verordnung



Vorbeugung: Die beste Medizin

Der richtige Hautschutz verhindert, dass Menschen mit beruflich stark beanspruchten Händen an Ekzemen erkranken. Bereits geschädigte Haut wird durch einen geeigneten Schutz vor weiteren Schäden bewahrt und in ihrem Regenerationsprozess unterstützt. Hautschutz ist eine präventive Maßnahme und keine Therapie bei einer bestehenden Erkrankung. Im Therapieverlauf, speziell in der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz, kann Hautschutz jedoch ergänzend eingesetzt werden.

90 Prozent aller beruflich bedingten Dermatosen sind irritative und allergische Ekzeme, die durch den direkten Kontakt zu schädlichen Stoffen entstehen.

Ein Hauptgrund für Zellschäden der Haut: freie Radikale

Freie Radikale zählen zu den wichtigsten Urhebern von Hautschäden auf zellulärer Ebene. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen¹ spielen sie so auch bei der Entstehung irritativer und allergischer Kontaktekzeme eine wesentliche Rolle.

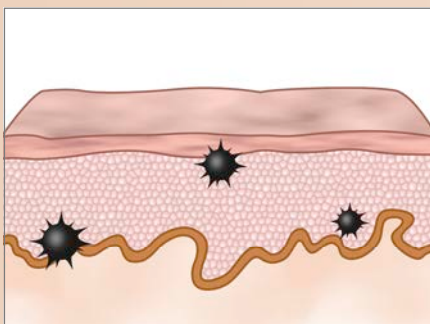
Die Bildung von freien Radikalen in der Haut

Freie Radikale sind Atome oder Moleküle mit mindestens einem ungepaarten Elektron. Sie bilden sich im Körper z. B. durch gewöhnliche Stoffwechselprozesse aus molekularem Sauerstoff. Verschiedene Faktoren begünstigen ihr Entstehen in der Haut – neben UV-Strahlung spielt vor allem das Einwirken von Detergenzien, Allergenen und sonstigen hautschädigenden Substanzen eine Rolle.

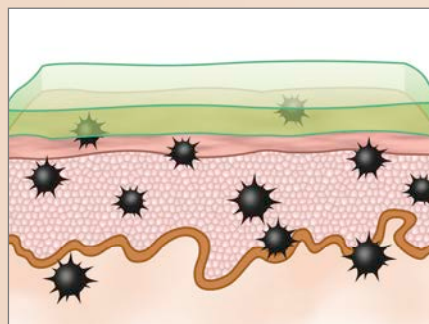
Durch ihre hohe Reaktivität schädigen freie Radikale Proteine, Lipide und wichtige Moleküle wie die RNA und die DNA. Gesunde Zellen sind in der Lage, die gefährlichen Teilchen unschädlich zu machen. Eine zu große Konzentration an freien Radikalen überfordert jedoch die zelleigenen Reparatur- und Entgiftungskapazitäten und führt zu oxidativem Stress: einer Schädigung zellulärer und extrazellulärer Makromoleküle.

Effektiver Schutz vor Arbeitsstoffen und freien Radikalen

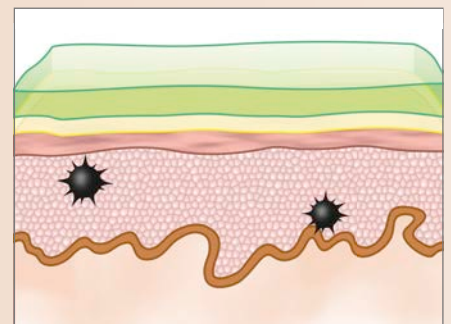
Beruflich stark strapazierte Hände benötigen besonders umfassenden Schutz – umso mehr, wenn die Haut bereits überlastet und gereizt ist. Die innovative Hautschutzcreme PROTEXSAN schützt empfindliche oder extrem beanspruchte Hände auf besonders wirksame Weise. Sie regeneriert die Hautbarriere durch hautverwandte Ceramide und eine neuartige lamellare Struktur, die der Struktur der Epidermis nachempfunden ist. Zudem nutzt die Creme die antioxidativen Eigenschaften des Naturstoffes Luteolin, um aggressiven Sauerstoffradikalen effektiv entgegen zu wirken. Und: PROTEXSAN schützt arbeitende Hände nicht nur vor den Berufsstoffen, mit denen sie täglich in Berührung kommen. Das enthaltene Luteolin vermindert auch die Entzündungsgefahr, die durch die Bildung freier Radikaler entsteht.



In unbelasteter Haut bilden sich freie Radikale in einem Umfang, der durch die körpereigenen Antioxidantien vermindert werden kann.



Die erhöhte Radikalbildung in beruflich stark belasteter Haut überfordert die Reparaturmechanismen der Haut. Die entstehenden Zellschäden sind mitverantwortlich für das Entstehen von Ekzemen.



Ein Hautschutzmittel mit Luteolin verhindert die übermäßige Bildung von freien Radikalen in beruflich stark belasteter Haut.

¹ vgl. Senaldi G. et al. (1994), J Invest Dermatol 102: 934-937 und Willis CM. et al. (1998), Eur J Dermatol 8: 8-12.



HOCHWIRKSAMES ANTIOXIDANS AUS DEM REICH DER NATUR

Der Naturstoff Luteolin wird aus der Heilpflanze Reseda luteola gewonnen und zählt zu den wirksamsten Antioxidantien im Pflanzenreich. Luteolin schützt empfindliche oder extrem beanspruchte Haut nicht nur vor freien Radikalen, sondern auch vor der Irritation durch reizende und potenziell allergene Stoffe. Darüber hinaus wirkt Luteolin entzündungshemmend, es absorbiert UV-Strahlung und es fördert die Bildung von Collagen.

Für Menschen, deren Hände im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit wiederholt Wasser und wasserlöslichen Arbeitsstoffen ausgesetzt sind, ist ein Hautschutz mit Luteolin daher optimal geeignet.

Starker Schutzverbund: Luteolin, Q10 und Vitamin E

Verschiedene Antioxidantien schützen sich gegenseitig und erstellen ein Netzwerk in der Haut, das freie Radikale abfängt. Eine Kombination von Luteolin mit anderen Radikalfängern kann die Wirkung des Inhaltsstoffes um ein Vielfaches potenzieren. So maximiert PROTEXSAN den Radikalschutz durch die Kombination des patentierten Flavonoid-Extraktes aus Reseda luteola (Luteolin) mit den körpereigenen Antioxidantien Vitamin E und Coenzym Q10.



Reseda luteola: Heilwirkung aus der Natur

Das auch als Wau bekannte Gewächs Reseda luteola wird in Mitteleuropa bereits seit dem 18. Jahrhundert als Heilpflanze eingesetzt. Selbst ihren Namen verdankt die Pflanze ihrer Wirksamkeit, denn „reseda“ ist die Befehlsform des lateinischen Verbs „resedare“, „heilen“. Möglicherweise geht der Name auf eine Zauberformel zurück, die bei der Anwendung der Pflanze gesprochen wurde, um ihre Wirkung zu verstärken: „reseda morbos, reseda!“ („Heile die Krankheiten, heile!“)

Dermatologisch nachgewiesener Schutzeffekt von Luteolin

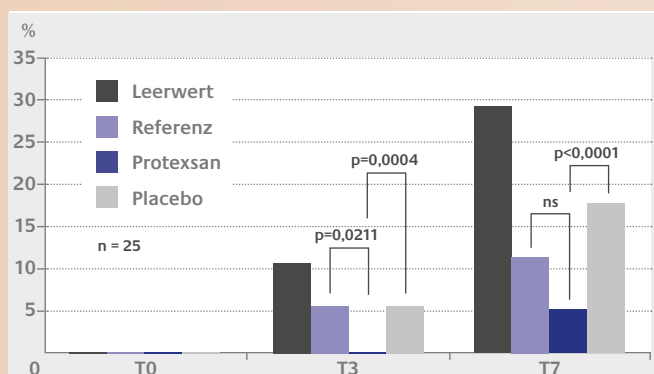
Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Projektes wurde an der Universitäts-Hautklinik Freiburg eine innovative Hautschutzcreme mit Luteolin entwickelt. Als Fazit des Projektes stellten Prof. Dr. C. Schempp und Prof. Dr. W. Gehring fest, dass Luteolin die humane Haut effektiv schützen kann. Die Dermatologen führen die ausgezeichnete Schutzwirkung des Naturstoffes auf „eine Kombination aus UV-absorbierenden, DNA-protektiven, antioxidativen, antientzündlichen und die extrazelluläre Matrix schützenden Eigenschaften“² zurück.

In einem repetitiven Waschtest der Universitäts-Hautklinik Freiburg zeigte die Hautschutzcreme PROTEXSAN mit Luteolin eine überlegene Schutzwirkung – auch im Vergleich mit anderen Präparaten. Als einziges Produkt führte PROTEXSAN während des Testzeitraums sogar zu einer Verbesserung der Hornschichtfeuchtigkeit.³



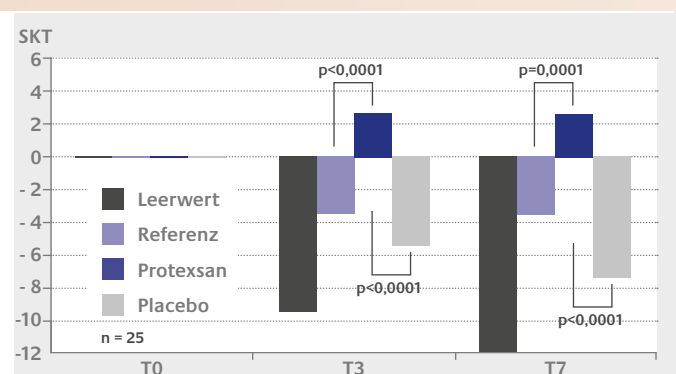
Entzündungshemmende Wirkung

Der repetitive Waschtest hat an un behandelter Haut zu einer zunehmenden Entzündungsreaktion geführt, die als Anstieg der dermalen Durchblutung dokumentiert werden konnte. PROTEXSAN hat den Anstieg der dermalen Durchblutung an Tag 3 komplett verhindert und an Tag 7 am deutlichsten reduziert.⁴



Schutz vor Feuchtigkeitsverlust der Hornschicht

Der repetitive Waschtest hat an un behandelter Haut zu einem statistisch signifikanten Verlust an Hornschichtfeuchtigkeit geführt. PROTEXSAN hat als einzige Formulierung, trotz der repetitiven Waschung, zu beiden Beobachtungszeitpunkten eine Verbesserung der Hornschichtfeuchtigkeit mit sich gebracht.⁵



² Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), Förderkennzeichen KF2556501SK0, „Entwicklung einer Hautschutzserie mit patentiertem Flavonoid-Extrakt aus Reseda luteola für den gewerblichen Hautschutz im industriellen Umfeld“, Abschlussbericht der Universitäts-Hautklinik Freiburg, Prof. Dr. C. Schempp und Prof. Dr. L. Bruckner-Tuderman. 2012.

³ vgl. Schempp, C. M., Meinke, M., Lademann, J., Ferrari, Y., Brecht, T., Gehring, W.: „Topical antioxidants protect the skin from chemical-induced irritation in the repetitive washing test: a placebo-controlled, double-blind study.“, Contact Dermatitis 67: 234-237. 2012.

⁴ vgl. ebd.

⁵ vgl. ebd.

WEISSER HAUTKREBS KANN BERUFSKRANKHEIT SEIN

UV-Strahlung, wie sie auch im natürlichen Sonnenlicht enthalten ist, steigert das Hautkrebsrisiko: Das ist eine Tatsache, die heute unumstritten ist. In Deutschland arbeiten bis zu 3 Millionen Menschen regelmäßig im Freien und sind so der erhöhten Gefahr von Hautkrebs ausgesetzt. Dennoch wird natürliches Sonnenlicht als Risikofaktor in vielen Unternehmen nicht oder kaum thematisiert – oftmals gilt Schutz bislang als Privatsache der Mitarbeiter. Die Anerkennung von weißem Hautkrebs als Berufskrankheit seit dem 1. Januar 2015 hat hier vieles verändert.

Aufnahme in die Liste der Berufskrankheiten

Auf der Basis wissenschaftlicher Empfehlungen des Ärztlichen Sachverständigenbeirats „Berufskrankheiten“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde die Berufskrankheiten-Verordnung sowie die Berufskrankheiten-Liste an neue medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Bestimmte Formen des sogenannten weißen Hautkrebses (Plattenepithelkarzinome) oder dessen Vorstufen (multiple aktinische Keratosen) durch langjährige Sonneneinstrahlung sind seit dem 1. Januar 2015, mit der BK-Nr. 5103 Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung, als neue Berufskrankheit aufgenommen worden.

Die BKV enthält die Liste der anerkannten Berufskrankheiten und verpflichtet die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, alle geeigneten Maßnahmen zu ihrer Vorbeugung und Behandlung zu ergreifen. Bei allen in der BKV aufgeführten Krankheiten handelt es sich um Leiden, „die nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft durch besondere Einwirkungen verursacht sind, denen bestimmte Personengruppen durch ihre versicherte Tätigkeit in erheblich höherem Grade als die übrige Bevölkerung ausgesetzt sind“ (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Sozialgesetzbuch VII).

Zwischenzeitlich wurde auf DGUV-Ebene der weiße Hautkrebs bereits als Berufskrankheit angesehen und betroffene Versicherte wurden entsprechend behandelt.

Stand: Januar 2015

Gefährdung durch natürliche UV-Strahlung

Mit der Einstufung von weißem Hautkrebs als berufliche Dermatose wird der angemessene Schutz vor natürlicher UV-Strahlung zum Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung (PSA), die Unternehmen jedem gefährdeten Mitarbeiter zur Verfügung stellen müssen. Um wirksamen Schutz zu gewähren, müssen die ergriffenen Maßnahmen zweckmäßige Kleidung und Kopfbedeckung ebenso umfassen wie geeignete Sonnenschutzpräparate. Ausschlaggebend für eine Gefährdung durch Sonnenlicht ist die Gesamtdosis der natürlichen UV-Strahlung, der ein Mitarbeiter im Laufe seines Arbeitslebens ausgesetzt ist. Weißer Hautkrebs gilt dann als Berufskrankheit, wenn die berufliche UV-Exposition des Betroffenen doppelt so hoch ist wie die eines Innenbeschäftigten. Dies ist bei so gut wie allen Berufsgruppen der Fall, die regelmäßig im Freien arbeiten: Jeder Mitarbeiter, der nicht ausschließlich im Innenbereich tätig ist, muss also prinzipiell als gefährdet gelten.

Separate Schutzmittel für UV-A-, UV-B- und UV-C-Strahlung

Die Anforderungen an Schutzprodukte, die die Haut vor der Belastung durch natürliche UV-Strahlen bei Arbeiten im Freien schützen, sind deutlich anders als die Anforderungen an Präparate, die Schutz vor einer Belastung durch künstliche UV-C-Strahlung bieten sollen, wie sie beispielsweise bei Lichtschweiß-Arbeiten entsteht. So enthalten etwa viele moderne UV-Schutzmittel silikongecoatete Filter, um das Verkleben der Präparate zu verhindern und einer Weißfärbung nach dem Auftragen vorzubeugen. Schutzmittel gegen künstliche UV-C-Strahlung dürfen u. U. kein Silikon enthalten, z. B. wenn sie im Zusammenhang mit Oberflächenbearbeitung, etwa beim Lackieren, eingesetzt werden.




← Hier Erklärvideo ansehen oder unter:
www.pgp-hautschutz.de/kompetenzcenter/videos/

Richtige Anwendung von Sonnenschutzmitteln

Die Wirksamkeit von Sonnenschutzmitteln hängt wesentlich davon ab, dass sie konsequent und großzügig aufgetragen sowie regelmäßig erneuert werden. PGP hat daher eine neue Produktinformation speziell zum Thema „Empfohlene Dosiermengen pro Körperzone“ erstellt, welche unter folgendem Link zum Download zur Verfügung steht: <https://www.physioderm.com/infocenter/produktanwendungen/>. Der Schutzfaktor gibt an, um welchen Grad das Sonnenschutzmittel die Eigenschutzzeit der Haut verlängert: Ein Produkt mit Faktor 30 erlaubt es Mitarbeitern also, sich zwanzigmal länger der Sonne auszusetzen, ohne einen Sonnenbrand zu erleiden, als dies ohne Schutz möglich wäre. In der Praxis verlieren jedoch auch Mittel mit sehr hohem Lichtschutzfaktor mit der Zeit durch physische Belastung, Reibung, Schweiß und andere Einflüsse an Wirkung – sie müssen daher öfter aufgetragen werden.



UV-SCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer separaten Broschüre UV-Schutz am Arbeitsplatz.



SPEZIALISTEN FÜR HAUTSCHUTZ UND BERUFLICHE DERMATOSEN

Zahlreiche Ärzte und Institutionen verfügen über besondere Kompetenz auf dem Gebiet der Berufsdermatosen. Die Behandlung vorhandener Krankheiten ist dabei nur eine wichtige Leistung – ebenso bedeutend ist die vorbeugende Beratung von Unternehmen und Beschäftigten.

Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte

Betriebsärzte können den beruflichen Hintergrund der Erkrankung gut bewerten und sind der bevorzugte Ansprechpartner bei einem Verdacht auf beruflich bedingte Hauterkrankungen. Präventive Hautschutzmaßnahmen können von dem betreuenden Betriebsarzt sowie der zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit schnell und effektiv im Betrieb umgesetzt werden. Die eigentliche Krankenbehandlung wird dann von therapeutisch tätigen Haut- oder Hausärzten patientenindividuell durchgeführt, wobei auch hier eine Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsarzt und dem behandelnden Arzt vorteilhaft ist.

Dermatologen

Erster Ansprechpartner im Fall einer krankhaften Hautveränderung ist in der Regel ein Haut- oder Betriebsarzt. Neben der Untersuchung der Erkrankung ist es auch Aufgabe des Arztes festzustellen, ob eine berufliche Belastung als Ursache infrage kommt. Handelt es sich um eine Berufsdermatose, stellt der Arzt die Behandlung direkt der zuständigen Berufsgenossenschaft in Rechnung; die Therapie erfolgt dann unabhängig von Krankenkassen oder Arbeitgebern. Je nach Art und Schwere der Erkrankung kommt eine stationäre Behandlung an einer Fachklinik dabei ebenso infrage wie die ambulante Behandlung. Ärzte mit der Zusatzqualifikation Berufsdermatologie verfügen über spezielle Kenntnisse auf dem Gebiet des beruflichen Hautschutzes und berufsbedingter Hautkrankheiten. In vielen Fällen ist es sinnvoll, gezielt einen Berufsdermatologen aufzusuchen, um eine optimale Therapie zu gewährleisten.

Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie (ABD)

Die Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie (ABD) ist innerhalb der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft für berufliche und umweltbedingte Hautkrankheiten zuständig. Sie ist auf vielfältige Weise zur Vorbeugung und Rehabilitation dieser Krankheiten tätig und zertifiziert Haut- und Betriebsärzte, die sich durch eine besondere Weiterbildung qualifizieren, für den Bereich Berufsdermatologie.

Gesetzliche Unfallversicherung

Aufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung ist es, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verhüten; Beratung und Aufsicht von Unternehmen rund um Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz zählen zu ihren wichtigsten Zuständigkeiten. Ist ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit eingetreten, sorgt die UV dafür, dass Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Betroffenen soweit wie möglich wiederhergestellt werden. Träger der UV sind die gewerblichen Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand. Speziell zuständig ist das Sachgebiet „Hautschutz“ des Fachausschusses „Persönliche Schutzausrüstungen“. Das Sachgebiet beantwortet Fragen aus Unternehmen und Verbänden, verfasst wichtige Leitfäden, wie die „Allgemeine Präventionsleitlinie Hautschutz“ (BGI/GUV-I 8620) und stößt Forschungsprogramme an.

Weitere Informationen sowie die Liste zertifizierter Ärzte im Bereich Berufsdermatologie:
abd.dermis.net

Weitere Informationen beim Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungsträger:
www.dguv.de



Hautschutzzentren

Auch sogenannte Hautschutzzentren behandeln Berufsdermatosen. Die Zentren werden von Berufsgenossenschaften oder von Dermatologen betrieben, die mit den Unfallversicherungsträgern zusammenarbeiten. Im Folgenden sind beispielhaft einige Hautschutzzentren genannt.

Schulungs- und Beratungszentren schu.ber.z

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
www.bgw-online.de

Kompetenzzentren

Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
praevention.portal.bgn.de

Dr. Neuber Hautschutzzentrum GmbH

Standorte in Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Köln, Leipzig und Erfurt
Hauptsitz:
Stallbaumstraße 12
04155 Leipzig
www.hautschutzzentrum.de

Hautschutzzentrum Berlin

Am Borsigturm 33
13507 Berlin
www.hautschutzzentrum-berlin.de

Berufsdermatologische Sprechstunden

Zahlreiche Kliniken und medizinische Zentren bieten berufsdermatologische Sprechstunden an. Einige solcher Kliniken und Zentren sind hier beispielhaft aufgeführt.

Klinik für Hautkrankheiten – Universitätsklinikum Jena

Erfurter Straße 35
07743 Jena
www.derma.uniklinikum-jena.de

Berufsgenossenschaftliche Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein

Lauterbacher Straße 16
08223 Falkenstein
www.klinik-falkenstein.com

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg

Dermatologisches Zentrum
Bergedorfer Straße 10
21033 Hamburg
www.buk-hamburg.de/26-0-Dermatologisches-Zentrum

iDerm – Institut für interdisziplinäre dermatologische Prävention und Rehabilitation

Universität Osnabrück
Am Finkenhügel 7a
49076 Osnabrück
www.iderm.de

Universitätsklinikum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 440
69120 Heidelberg
www.klinikum.uni-heidelberg.de/Hautklinik

Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall

Münchner Allee 10
83435 Bad Reichenhall
www.bgklinik-badreichenhall.de

Hautklinik Universitätsklinikum Erlangen

Ulmenweg 18
91054 Erlangen
www.hautklinik.uk-erlangen.de

BERUFLICHER HAUTSCHUTZ MIT PHYSIODERM®

Die Prävention beruflicher Hautkrankheiten ist eine komplexe Aufgabe, die weit mehr erfordert als lediglich geeignete Produkte. Hautschutz funktioniert nur als umfassendes, integriertes Konzept; er verlangt vielfältige Maßnahmen, die unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen jedes einzelnen Arbeitsplatzes und Mitarbeiters ermittelt, koordiniert und ebenso konsequent wie praxistauglich umgesetzt werden müssen.

Um Unternehmen beim effektiven Hautschutz zu unterstützen, bietet Physioderm® eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen – und macht fast 100 Jahre Kompetenz auf dem Gebiet des beruflichen Hautschutzes für Sie nutzbar.

Kompromisslose Qualität von A bis Z

Ausgezeichnete Verträglichkeit und höchste Wirksamkeit: Das sind die beiden Grundsätze, die für jedes Physioderm®-Produkt gelten. Einfache Prinzipien mit weitgreifenden Konsequenzen – von der Auswahl der Inhaltsstoffe über Entwicklung und Herstellung bis hin zu umfangreichen Produkttests.

Die Rohstoffe für Physioderm®-Produkte werden sorgfältig ausgewählt. Alle Rohstoffe entsprechen selbstverständlich den Anforderungen der Kosmetikverordnung und teilweise auch den strengeren Anforderungen des Arzneibuches/Pharmakopöe. Strenge Qualitätskontrollen und mikrobiologische Untersuchungen entlang des gesamten Produktionsprozesses stellen sicher, dass auch das Endprodukt stets höchsten Maßstäben genügt. Dabei werden Physioderm®-Präparate nicht nur im hauseigenen Labor nach modernsten Verfahren getestet, sondern auch von neutralen externen Instituten.

Physioderm® produziert auf der Basis eines strengen Qualitätsmanagement-Systems, das gemäß der Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist. Zudem hat der Hersteller ein nach der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem aufgebaut, das größtmögliche Nachhaltigkeit sicherstellt.

Ansprechpartner

Das Physioderm®-Team steht gerne für alle Anfragen und Informationen rund um den beruflichen Hautschutz zur Verfügung. Ihre direkten Ansprechpartner finden Sie unter www.physioderm.de/kontakt

Tel.: +49 (0) 2251 77617-0 (innerhalb der Geschäftszeiten)
E-Mail: info@physioderm.de

Fokus Wirtschaftlichkeit

Indem sie beruflichen Dermatosen vorbeugen, verhindern moderne Hautschutzkonzepte Arbeitsausfälle und Umsatzeinbußen. Auch sie selbst verursachen jedoch Kosten – Kosten, die, rein betriebswirtschaftlich betrachtet, in sinnvoller Relation zu ihrem Nutzen stehen müssen. Physioderm® hilft Unternehmen dabei, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchzuführen und ein Hautschutzkonzept zu erstellen, das auch auf wirtschaftlicher Ebene genau ihren Anforderungen entspricht. Und: Physioderm® optimiert fortwährend sein Preis-Leistungs-Verhältnis, um die Wirtschaftlichkeit von Hautschutzmaßnahmen weiter zu steigern. Innovative Konzepte und Rezepturen sowie effiziente unternehmerische Strukturen ermöglichen gute Preise, die nicht zulasten der Qualität gehen.

Kompetente Hilfe bei der Gefährdungsbeurteilung

Der erste Schritt auf dem Weg zu einem effektiven Hautschutzkonzept ist eine Gefährdungsbeurteilung, die alle potenziellen Belastungen und Risiken für die Haut der Mitarbeiter erfasst. Erst auf ihrer Basis ist es möglich, geeignete Schutzmaßnahmen zu ermitteln. Um Unternehmen bei dem Erstellen einer Gefährdungsbeurteilung zu unterstützen, schickt Physioderm® auf Wunsch seine erfahrenen Hautschutzberater vor Ort in den Betrieb. Gemeinsam mit den Verantwortlichen im Unternehmen analysieren die Experten die Risiken jedes Arbeitsbereichs und erarbeiten Vorschläge für Hautschutzkonzepte, die alle spezifischen Voraussetzungen des jeweiligen Betriebs berücksichtigen.



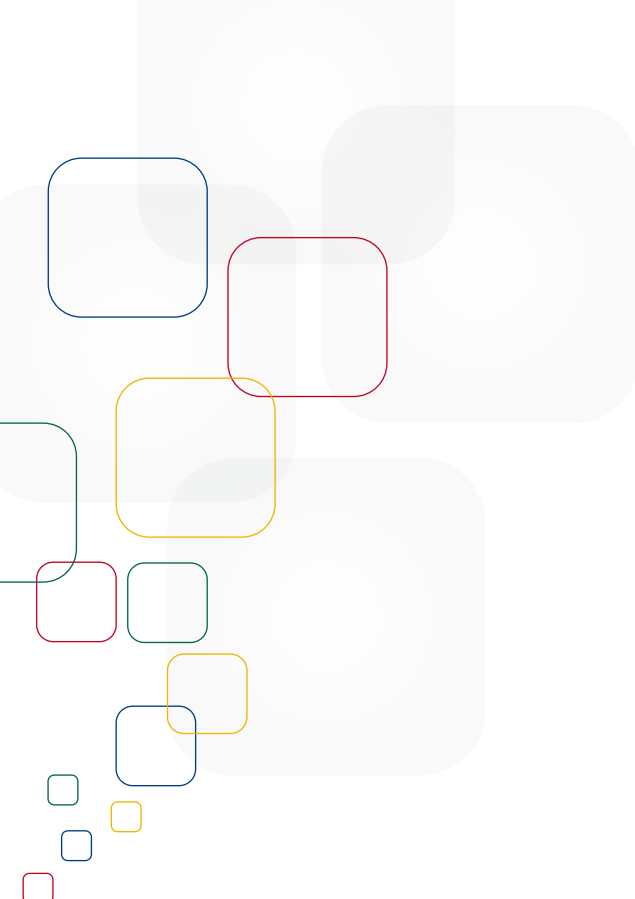
Konzepte für die Praxis

Kein Produkt kann die Haut schützen, wenn es nicht angewandt wird. Um den Schritt von der Theorie in die Praxis des Arbeitsalltags zu ermöglichen, bietet Physioderm Hilfsmittel und Services, die die Akzeptanz – und somit die Wirkung – von Hautschutzmitteln wesentlich steigern. Dazu zählen beispielsweise praxisgerechte Spender, mit denen die Anwendung von Hautschutzprodukten leichtfällt. Um Verwechslungen zu vermeiden, tragen alle Physioderm®-Produkte Symbole, die ihr Einsatzgebiet kennzeichnen; auch Spender können individuell gekennzeichnet werden. Nicht zuletzt stellt Physioderm® auf Wunsch Produktmuster zur Verfügung, sodass Unternehmen die Wirksamkeit und Akzeptanz von Präparaten prüfen können, ohne ein finanzielles Risiko einzugehen.

Dreh- und Angelpunkt: der Mitarbeiter

Gut informierte und motivierte Mitarbeiter sind ein essenzieller Faktor für den Erfolg von Hautschutzkonzepten. Durch Beratungen und Schulungen vor Ort vermittelt Physioderm® gezielt die Anwendung und Wirkung von beruflichen Hautschutzmitteln. Regelmäßige regionale Aktionen und Informationsveranstaltungen sensibilisieren Menschen für das Thema „Beruflicher Hautschutz“.





Peter Greven Physi Derm GmbH

Procter-&-Gamble-Straße 26
D-53881 Euskirchen

Telefon: +49 (0)2251 77617-0
Telefax: +49 (0)2251 77617-44
info@physi Derm.de
www.physi Derm.de

Ein Hautschutzprogramm aus dem Hause

